



Wilhelmstraße

Die Straße, im 19. Jahrhundert noch ein Feldweg, wurde im Volksmund zunächst Westliche Bahnhofstraße, später Wilhelmstraße genannt. Etwa 80 Jahre lang war dieser Bereich an der Bahnstrecke geprägt von der Fleischwarenfabrik Koopmann. Andreas Koopmann hatte seine Wurst- und Fleischwarenfabrik im Jahr 1894 nach Bad Zwischenahn verlegt – es war eine der ersten Fabriken mit Dampfbetrieb in Zwischenahn. In unmittelbarer Nähe des Betriebs befand sich von 1901 bis 1923 die Gastwirtschaft zur Waage (benannt nach der dortigen Viehwaage). Später waren darin zunächst ein Bankhaus und dann Wohnungen untergebracht, bevor an dieser Stelle ein Mehrfamilienhaus errichtet wurde. Heute sind vor allem die Agentur für Arbeit und das Polizeirevier öffentliche Anlaufstellen in der Wilhelmstraße.

| | |
|---------|--|
| 1894 | Andreas Koopmann verlegt seine Fleischwarenfabrik nach Zwischenahn |
| 1910 | Pflasterung der Wilhelmstraße |
| 1936 | Die nächste Generation übernimmt die Firma Koopmann |
| Um 1980 | Aufgabe des Betriebs der Fleischwarenfabrik Koopmann |
| 1989 | Verlegung des Arbeitsamtes vom Hogen Hagen an die Wilhelmstraße |
| 1990 | Errichtung des Polizeireviers auf dem Gelände der ehemaligen Fabrik Koopmann |



Die Fleischwarenfabrik Koopmann aus der Luft gesehen.
Heute Standort der Agentur für Arbeit und des Polizeireviers

Luftfotografie um 1975

Gemeindearchiv Bad Zwischenahn